

Vorwort

Liebe Leser,
wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben wundervolle Ostern. Genießen Sie die freien Tage und kuscheln Sie zu diesem hasigen Fest besonders viel mit Ihren Kaninchen.

Unsere Süßen sind in den letzten Tagen ja in aller Munde. Doch wollen wir hoffen, dass nicht so viele Kaninchen unbedacht angeschafft wurden und im Anschluss an das Osterfest ein trauriges Dasein in viel zu kleinen Käfigen fristen müssen.

Wir haben versucht, Ihnen besonders interessante Infos ins Osternest zu legen.

Viel Freude mit unserem bunten Strauß an Themen!



Aktuelle Termine:

Es sind folgende Infostände für 2018 in Planung. Bisher sind jedoch nur Veranstaltungen aufgeführt, bei denen unsere Teilnahme schon jetzt feststeht (Änderungen vorbehalten):

06.05.2018	Frühlingsfest im Tierheim Hanau (Hessen)
12.05.2018	2. Kleintiertag im Tierheim Offenbach (Hessen)
27.05.2018	2. Tierschutzfestival Mittelrhein in Koblenz (RLP)
10.06.2018	Tag der offenen Tür bei den Tierhelfern Ingelheim (RLP)

Weitere Termine werden baldmöglichst über unsere Homepage, den nächsten Newsletter oder Facebook bekannt gegeben. Vielleicht sieht man sich ja auf einem der Feste – wir würden uns freuen!

Kleines Kräuterlexikon – Teil 21

Ackerschachtelhalm (*Equisetum arvense*)



Eins gleich mal vorweg: Der Ackerschachtelhalm ist eine echte Zahnbürste für Kaninchen! Denn durch seinen hohen Gehalt an Kieselsäure fördert er den Zahnabrieb. Für das Fell ist Kieselsäure ebenfalls von Vorteil, und sie lässt Bänder, Sehnen und Knochen heilen. Weitere Inhaltsstoffe des Ackerschachtelhalmes sind Saponine, Flavonoide, Kaliumsalze und Aluminium. Er reichert das Blut mit Kalzium, Eisen und anderen Spurenelementen an und ist äußerst hilfreich bei jeder Art von Blutverlust. Dies wurde bereits in der Antike erkannt und von Sebastian Kneipp bestätigt.

Blasen- und Nierenprobleme sind bei Kaninchen immer wieder ein Thema. Auch hier kann Schachtelhalm helfen: Er führt zu vermehrtem Ausscheiden von Wasser aus dem Körper, ohne den Elektrolythaushalt zu beeinflussen. Außerdem wirkt Ackerschachtelhalm blutreinigend und entzündungshemmend.

Wo findet man nun Ackerschachtelhalm, und was ist bei der Fütterung zu beachten? In unseren Breiten ist die Pflanze, wie der Name schon sagt, vorwiegend als Acker- bzw. Ackerrandgewächs bekannt. Besonders wohl fühlt er sich an feuchten Wiesenrändern, Böschungen und Gräben, die sich neben den Äckern befinden.

Weil er Stauässe und verdichtete Böden mag, dient er somit den Landwirten als

Zeigerpflanze. Selbstverständlich sollte Ackerschachtelhalm nie direkt an Feldern gepflückt werden, doch wo es Feuchtwiesen gibt, kann man ihn gerne sammeln. Er sollte immer im Gemisch gefüttert werden. Achten Sie bitte darauf, dass er keine braunen Stellen aufweist. Sie deuten auf einen Pilzbefall hin. Am besten halten Sie ab dem Frühsommer Ausschau nach den buschigen Pflanzen. Der botanische Name „Equisetum“ bedeutet Pferdeschwanz, und damit haben Sie auch ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zum giftigen Sumpfschachtelhalm: Dieser wächst tatsächlich am liebsten mit richtig „nassen Füßen“, wird mit ca. 50 Zentimetern deutlich größer als der nur etwa bis 30 Zentimeter hohe Ackerschachtelhalm, ist insgesamt weniger buschig, hat kurze Seitenäste und fühlt sich deutlich störrischer an. Außerdem sind die röhrenartigen ineinander geschachtelten Abschnitte des Stängels dunkelbraun, fast schwarz und durch das zackenartige Muster gut zu erkennen. Der Ackerschachtelhalm ist dagegen durchgehend grün. Diese grünen „Blätter“ wurden übrigens früher gerne zum Putzen von Metall verwendet; daher kennt man Ackerschachtelhalm auch unter dem Namen Zinnkraut. Und Gärtner wissen eine Spritzbrühe aus Ackerschachtelhalm zu schätzen, da sie die Pflanze stärkt und Schädlinge vertreibt.

Unsere Notvermittlungsfellchen

Calli (m, k)

Das ca. 11-jährige Löwenkopfböckchen "Calli" ist bereits kastriert und gegen Myxomatose/RHD1 & RHD2 geimpft.

Calli konnte vor einem Jahr aus schlechter Haltung befreit werden. Bis zu diesem Zeitpunkt musste er sein Leben alleine in einem Käfig fristen. Es hat sehr lange gedauert, bis er seinen neuen Möhrchengebern vertraut hat und mit Lotte kuscheln konnte.

Leider ist seine Lotte vor ein paar Tagen über die Regenbogenbrücke gehoppelt, und seine Möhrchengeber möchten nun die Haltung aufgeben. Deshalb sind wir auf der Suche nach einem neuen artgerechten Zuhause für diesen süßen Opi.

Interesse an Calli? vermittlung@kaninchenberatung.de



Artgerechte Kaninchenhaltung

Teil 22: Haarige Angelegenheiten – Langhaarkaninchen brauchen regelmäßige Pflege



Wer sich für eine langhaarige Rasse entscheidet (bzw. als Notfall bei sich aufnimmt, wenn ein überforderter Halter sein Tier abgibt oder aussetzt), muss auch bereit sein, das Fell des Tieres regelmäßig zu pflegen. Bereits im Vorfeld sollte dieser Aufwand an Zeit und Geduld eingeplant, sowie an gutes Handwerkszeug zum Kämmen, Schneiden, Entwirren und für Angoras zum Scheren gedacht werden. Zu den Langhaarrassen zählen Angorakaninchen, Teddy-Zwerge, Zwergwiddler-Angoras, Fuchskaninchen und Jamosas, daneben gibt es zahlreiche Mischformen.

Weil das feine, lange Fell von Mischlingen und Teddys schnell zu Verklebungen und Verfilzungen neigt, sollte es alle paar Tage gekämmt werden. Dafür eignet sich am besten ein so genannter Entwirrkamm mit weit auseinanderstehenden und beweglichen Zinken. Verfilzte Stellen – und die

entstehen schneller, als man denkt – sollten weggeschnitten werden. Hierfür findet am besten eine kleine, handliche und scharfe Bartschere aus dem Friseurbedarf Verwendung. Bitte schneiden Sie damit ausschließlich Haare, da die Schere sonst stumpf wird.

Nicht alle Kaninchen tolerieren diese Fellpflege problemlos. Hier ist es wichtig, das Vertrauen des Tieres zu gewinnen, indem man es an einem erhöhten Lieblingsplatz im Gehege mit dem Kamm Bekanntschaft schließen lässt und ein, zwei Mal damit über das Fell streicht. Belohnung nicht vergessen! Oder, wer lieber auf dem Arm kämmt, das Tier zunächst ohne Kämmen auf den Schoß nehmen und ein Leckerli geben.

Selber Kämmen oder scheren lassen?

Während es für Mischlinge oder Teddys ausreicht, das Fell zu kämmen und Verfilzungen herauszuschneiden, werden reinrassige Angorakaninchen nicht gekämmt. Vielmehr müssen sie mehrmals im Jahr geschoren werden.

Schert man das Angora nicht, setzt man dessen Leben aufs Spiel, da die Wolle unweigerlich verfilzt. Die schränkt nicht nur das Tier in seinen Bewegungen ein, sondern macht den Wärmeaustausch über die Haut unmöglich. Die Scherprozedur will geübt sein – am besten, man lässt sie sich vom Tierarzt zeigen, der dann auch die richtige Schermaschine empfehlen kann. Das Scheren sollte grundsätzlich nicht in Narkose geschehen! Narkosen sollte man sich stets für „echte“, lebenswichtige Eingriffe aufsparen, da sie immer auch ein Risiko bergen.

Draußen oder drinnen?

Auch, wenn es gute Erfahrungen mit der Außenhaltung beispielsweise von Teddys gibt, sollte diese Entscheidung gut abgewogen werden. Ausschlaggebend ist hier die Ausstattung: Ein Auslegen des Geheges mit Gehwegplatten bietet sich an sowie eine Buddelkiste mit Sand. Als Untergrund ist alles geeignet, was nicht mit Kot verklumpt und im Fell hängenbleibt. Regennässe ist zu vermeiden, daher sollte der Auslauf komplett überdacht sein. Selbstverständlich dürfen Stroh und Heu nicht fehlen; sehr feines Heu vom 2. Schnitt ist allerdings am besten in einer Raufe aufgehoben. Für die Toiletten sind Holz-Klumpstreu oder Holzpellets Sägespänen vorzuziehen, da diese nicht im Fell haften bleiben und das Kaninchen sonst schnell wie paniert aussieht!

Bartschere und Entwirrkamm
(„Untangler“)



Wird ein Langhaarkaninchen draußen gehalten, muss besonders im Sommer der Po regelmäßig kontrolliert werden. Kot und Urin können im Fell kleben und Fliegen anlocken, die dort ihre Eier ablegen. Von daher sollten sich Halter überlegen, ob sie ihre langhaarigen Tiere nicht der Einfachheit und Sicherheit halber von vornherein in einem geräumigen und abwechslungsreichen Innengehege halten wollen. Dies gilt auf jeden Fall für sehr kleine Zwerge mit einem Gewicht von ca. 1 kg und für reinrassige Angoras. Letzteren geht es durch die regelmäßige Schur bei gleichbleibenden Temperaturen ohnehin am besten.



Erfahrene Halter von Angorakaninchen beobachten übrigens, dass ihre Tiere gerne einen Rost aufsuchen, da sie sich ab einer gewissen Haarlänge auf Einstreu nicht mehr wohl fühlen. Spezielle Gitterroste sind pfotenfreundlich und haben nichts mit den tierquälerischen verdreckten, scharfkantigen Rosten in der Kaninchenmast zu tun.

Ernährung: Alles, was „rutscht“

Beim Putzen, besonders im Fellwechsel, verschlucken Kaninchen immer wieder Haare – sowohl die eigenen als auch die des langhaarigen Partners. Damit es nicht zur gefährlichen Haarballenbildung im Magen kommt, sollte die Fütterung neben viel Wiesengrün, das rasch durch den Darm gelangt, täglich aus Ölsaaten wie Sonnenblumen- und Kürbiskernen oder Leinsamen bestehen. Bewährt haben sich hier auch spezielle Saatenmischungen (in diversen Onlinefuttershops für Kaninchen erhältlich), die beim Haarabgang unterstützen sollen. Zudem brauchen Langhaarrassen durch das dauernde Fellwachstum mehr Energie und eiweißreichere Kost als Kurzhaarrassen. Ein paar Erbsenflocken dürfen also ebenfalls täglich gefüttert werden.

Zum Bild: Gawain, vermutlich ein Teddy-Angora-Mix, wurde völlig verfilzt auf einer Wiese gefunden und musste während seiner Kastrationsnarkose erst einmal geschoren werden.

Teil 23: Wussten Sie, dass ...?

... auf Wildwiesen das gesündeste Kaninchenfutter zu finden ist?

Der Frühling naht und in der Natur grünt und blüht es. Das freut auch unsere Langohren! Nach entsprechender Gewöhnung kann gesunden Kaninchen Grünfutter in Form von Gräsern, frischen Kräutern, Zweigen und Blättern angeboten werden. Eine naturnahe Fütterung ist gesund und artgerecht, denn sie entspricht der Ernährungsweise von Wildkaninchen. Auf Wildwiesen lassen sich viele Leckereien für Ihre Kaninchen finden. Achten Sie jedoch darauf, das Grünfutter nicht an Wegesrändern, Feldrändern oder auf Hundewiesen zu pflücken, denn hier können Pflanzen durch Kot oder Dünger verunreinigt sein. Private Gärten bieten sich ebenfalls zum Sammeln an. Listen aus dem Internet oder Heimtierbücher über Wildkräuter geben Aufschluss darüber, welche Pflanzen geeignet oder zu meiden sind. Mit der Zeit werden Sie immer mehr Übung bei der Pflanzenbestimmung bekommen. Geben Sie Neues nicht sofort in großen Mengen, sondern füttern Sie jedes Grün vorsichtig an und beobachten Sie Ihre Tiere, ob sie es vertragen. Bei Fragen zur artgerechten Fütterung oder zur Ernährungsumstellung steht Ihnen das Team der Kaninchenberatung mit Rat und Tat zur Verfügung.



Teil 24: So leben die Aktiven der Kaninchenberatung e. V. mit ihren Kaninchen – unsere Fellnasen stellen sich vor



Bereits mein anmutiges und majestätisches Äußeres lässt keinen Zweifel mehr zu: ich bin Loulou, eine geborene Führungsperson.

Da auch sonst niemand in meinem Gefolge meint, das ausdiskutieren zu müssen, gestatte ich im Gegenzug das demütige Sonnen in meinem Glanz. Ich lebe nun schon seit kurz nach Gründung meines Landsitzes mit meiner pelzigen Fangemeinschaft hier in meiner weitläufigen und naturnahen Residenz.

Ein zuverlässiger Zweibeiner hält unsere Gemächer sauber, sorgt fürs kulinarische Wohl und Unterhaltung, übernimmt Hausmeistertätigkeiten sowie medizinische Versorgung und Wellness-Dienstleistungen.

Dabei wissen wir doch alle, wie schwer es ist, gutes Personal zu bekommen: Wir alle wurden (vernünftigerweise) abgegeben und sind wohl teils auch gern gegangen.

Viele waren krank oder auch in ihrem Verhalten sehr gezeichnet. Zwei meiner Kolleginnen habe ich bereits verabschieden müssen.



Wo noch vor zwei Jahren die Zweibeinerkinder getobt haben, steht heute mein Schloss, das ich mir derzeit mit 8 weiteren Chaoten teile. Teilweise wurde ich seitdem Zeuge, wie unsere ungelernete Servicekraft nur stümperhaft im Stande war, meinen mir zustehenden Lebensstandard aufrecht zu halten, aber sie lernt dazu und gibt alles.

Inzwischen genießen wir unser Karnickelleben in Saus und Braus, haben viel Platz, ja, sogar ein unterirdisches Höhlensystem durften wir anlegen!

Wir haben in unserer WG derzeit zwar deutlichen Männerüberschuss, aber da eine fähige Matriarchin das Zepter führt, leben wir in kuscheliger Harmonie!



Grüße von der Möhre-Monarchin!
Loulou



Gesundheitsthema

Heute: Der Traum von eigenen Kaninchenbabys: Ein Albtraum?

Kaninchenbabys sind entzückend, keine Frage. Und so mancher hat schon mal mit dem Gedanken gespielt, seine Häsin decken zu lassen, um einmal mitzuerleben, wie die bezaubernden Geschöpfe heranwachsen.

Da es jedoch schon so viele Kaninchen gibt, die dringend ein Zuhause suchen, sind wir der heimischen Hobbyzucht gegenüber kritisch eingestellt. Ein weiterer Grund ist allerdings noch schwerwiegender und kann unter Umständen sogar gegen das Tierschutzgesetz verstoßen: Da die meisten Halter die Elterntiere ihres Kaninchens nicht kennen, können sie nicht wissen, ob Erbkrankheiten vorliegen oder bestimmte Krankheiten bei den Vorfahren gehäuft aufgetreten sind. Ein verantwortungsvoller Züchter hingegen kennt die Stammbäume seiner Tiere und würde nie eine Linie weiterverfolgen, in der es beispielsweise zu EC (Encephalitozoon cuniculi, eine von der Mutter auf das Baby übertragbare parasitäre Krankheit) kam, oder z. B. ein Megacolon vorlag. Diese Krankheit kommt sehr häufig bei reinerbigen Schecken vor.

Das Tierschutzgesetz schreibt in § 11b ganz klar vor:

„Es ist verboten, Wirbeltiere zu züchten [...] wenn damit gerechnet werden muss, dass bei der Nachzucht [...] oder deren Nachkommen erblich bedingt Körperteile oder Organe für den artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten.

Es ist verboten, Wirbeltiere zu züchten [...] wenn damit gerechnet werden muss, dass bei den Nachkommen

- a) mit Leiden verbundene erblich bedingte Verhaltensstörungen auftreten oder*
- b) jeder artgemäße Kontakt mit Artgenossen bei ihnen selbst oder einem Artgenossen zu Schmerzen oder vermeidbaren Leiden oder Schäden führt oder*
- c) deren Haltung nur unter Bedingungen möglich ist, die bei ihnen zu Schmerzen oder vermeidbaren Leiden oder Schäden führen.“*

Ich selbst bin durch die Höhen und Tiefen eines unkontrollierten Nachwuchses gegangen. Hier das Beispiel von Hajduk, Frank, Ovan und Miri. Deren trüchtige Mutter hatte ich aus einer Hinterhof-Schlachthaltung freigekauft. Dort wurden unter unschönen Haltungsbedingungen Kaninchen „produziert“ (durch Inzucht), und auf noch unschönere Weise zum Verzehr getötet.

„Nadeshda“ gebar drei Tage später zwei tote und sieben lebende Junge. Eins davon verstarb nach fünf Wochen, die Mutter ebenfalls. Zwei Weibchen habe ich aus Platzgründen nach drei Monaten abgegeben. Die Vier, die ich behalten habe, entwickelten sich prächtig und wuchsen zu echten, charaktervollen Schönheiten heran, die sich im Freilauf auf der Dachterrasse ausleben konnten. Doch zwei Jahre später begannen die Probleme, vor allem mit Miri. Immer wieder Abszesse an den Gelenken, Blähungen und Blasenprobleme. Sie war ohnehin die Schwächste im Wurf gewesen und genoss meine besondere Aufmerksamkeit. Auch Frank schwächelte häufig und verweigerte die Nahrung. Während es bei Miri die Blase war, bekam Frank Nierensteine, später Herzprobleme. Ovan entwickelte Gesäugekrebs und die beiden Weibchen, die ich abgegeben hatte, ebenfalls. Hajduk erkrankte an **EC** und lebte mit fünfeinhalb Jahren am längsten. Man könnte sagen: gehäuftes Pech.

Doch ich bin sicher, dass es mit der unsachgemäßen Vermehrung zusammenhängt. Ein Gegenbeispiel kennt sicher jeder: Das Käfigkaninchen, das sein Leben lang Körnerfutter bekommen hat und zehn Jahre alt wurde. Das liegt weder an der Haltung noch der Ernährung, sondern könnte einfach „gute Zucht“ gewesen sein.

Doch wer steckt da schon drin? Gleichzeitig wissen wir nicht, wie viele solcher Tiere nach kurzer Zeit aufgrund der schlechten Haltung und Ernährung einfach tot im Käfig lagen. Diese Dunkelziffer dürfte enorm hoch sein.



Daher mein Appell an alle Kaninchenhalter: Lassen Sie Ihre Tiere rechtzeitig kastrieren bzw. vergesellschaften Sie nur mit kastrierten Rammlern, und nehmen Sie Abstand vom Wunsch, Babys von den eigenen Tieren zu haben!

Mit etwas Glück findet sich übrigens ein Muttertier mit Babys im Tierheim, einer privaten Pflegestelle (über Tierschutzvereine gibt es den Kontakt), oder manchmal auch bei uns auf den Vermittlungsseiten!

Und falls trotzdem ein „Unfall“ passiert ist, oder Sie eine trüchtige Häsin bei sich aufnehmen, finden Sie hier: [Infos zum Thema Nachwuchs](#)

Ein Einblick ins Leben als Kaninchenberater 365 Tage aktiv – ein Resümee von Nadine Herrmann

Sodele, mein erstes Jahr als Kaninchenberaterin ist Geschichte.

Ob es Spaß macht? Ja und wie !!!

Ich konnte viele neue, liebe Menschen kennen lernen, hab in diesem Jahr beinahe so viel gelernt wie in den 35 Jahren davor und konnte vielen Langohren und ihren Besitzern helfen.

Es gab E-Mail-Beratungen, Telefongespräche, Vergesellschaftungen und Gehegebau-Beratung vor Ort. Egal, ob es um Gesundheit, Ernährung, Haltung oder das Verkuppeln von den Wackelnasen ging, es hat immer Freude bereitet, insbesondere, wenn man ein liebes DANKE zu hören bekam.

Wie bin ich eigentlich zur Kaninchenberatung gekommen?

Ich wollte ein Kaninchen aus dem Tierheim aufnehmen, welches ein Handicap hatte. Eine chronische Augenentzündung und einen chronisch verstopften Tränen-Nasen-Kanal. Da ich mich bei allem, was ich mache, vorher gründlich informiere, wollte ich von der Kaninchenberatung wissen, wie hoch in etwa später der Aufwand sein wird, ihn zu behandeln, denn es muss sich natürlich alles mit Beruf und Finanzen vereinbaren lassen.

Eine total liebe Mail von einer Kathrin H. aus N. kam, und mit ihr zusammen konnte ich in Erfahrung bringen, was es für die Zukunft bedeutet.

Fortan mailten wir fast täglich, tauschten uns über die Wackelnasen aus, und ich lernte viel von ihr. Ohne sie wäre Sepp vermutlich nicht bei uns, dabei ist er so ein Sonnenschein.

Irgendwann fragte sie mich, ob ich mir nicht vorstellen könnte, bei der Kaninchenberatung mitzumachen. Gute Frage war das! Nachdem sie mir erklärte, wie das abläuft, und dass ich absolut nicht allwissend sein muss, da wir uns ja auch im Team beraten, war klar, dass ich ab Januar 2017 starte.

Ein aufregendes abwechslungsreiches Jahr war das, und es hat gezeigt, dass man gemeinsam unglaublich viel bewegen kann. Auch eigene Unterstützung und Trost erhält man im Verein, falls mal ein Langohr krank oder man selbst nicht gut drauf ist.

In diesem Sinne melden Sie sich bei uns als Kaninchenberater/-in, und setzen Sie sich mit uns gemeinsam für glückliche Langohren ein.

Ihre Nadine

Sie möchten sich im Tierschutz engagieren?

Dann werden Sie doch Mitglied bei der Kaninchenberatung e. V! Wir helfen Kaninchen, indem wir beratend jedem hilfeschuchenden Kaninchenhalter zur Seite stehen. Sei es am Telefon, per E-Mail, vor Ort oder bei Tierheimfesten.

Gestalten Sie das Vereinsleben aktiv mit! Sprechen Sie uns einfach an oder senden Sie eine E-Mail an:

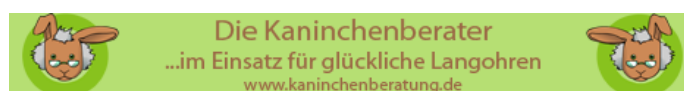
seidabei@kaninchenberatung.de. Einen Mitgliedsantrag finden Sie hier: [Mitgliedsantrag *Klick*](#)

Vorschau auf den 25. Newsletter der Kaninchenberatung e. V.

- Teil 23: Kleine Kräuterkunde
- Teil 25: Einblicke in das Leben der Kaninchen unserer Aktiven
- Teil 24: Wussten Sie, dass ...
- Gesundheitsthema
- u.v.m.

Sie möchten einem Tierfreund ein ganz besonderes Geschenk machen? Verschenken Sie doch eine Mitgliedschaft bei der Kaninchenberatung. Nähere Informationen finden Sie hier: [Helfen *Klick*](#)

[Zum Abbestellen des Newsletters nutzen Sie bitte dieses Formular *Klick*](#)



Impressum